



Die stellvertretende Vorsitzende Michaela Bruns blickte zurück



Zahlreiche Gäste waren zu der Jubiläumsfeier in die Sehlemer Sporthalle gekommen

## 50 Jahre DRK-Ortsverein Sehlem

Sehlem. Der DRK-Ortsverein Sehlem hat im Oktober sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Nach einem Rückblick auf die fünf Jahrzehnte seit der Gründung und den anerkennenden Worten von Ortsbürgermeister Martin Hauk „Ihr seid immer da, wenn man euch braucht. Danke für euer großartiges Engagement“, kamen die zahlreichen Vertreter der örtlichen Vereine und Organisationen zu Wort. Auch sie lobten die ehrenamtliche

Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Ehrenamtskoordinator Fabian Binnewies und die stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins Michaela Bruns nahmen anschließend mehr als 20 Ehrungen für 50-jährige Mitgliedschaft vor. Als besonderes Highlight erlebten die Gäste in der Sehlemer Sporthalle eine Modenschau, die als Zeitreise an die Gründungsjahre erinnerte. Ein gemeinsames Essen rundete die Veranstaltung ab.



Oktoberfest in unseren Einrichtungen



Mit einem Stand war der DRK-Kreisverband wieder auf der Ausbildungsmesse „Job Dating Days“ in Gronau vertreten. Silke Burose-Hirte, Elena di Lorenzo und Fabian Binnewies informierten über die Ausbildung zur Pflegefachkraft.



**Aktuelle Termine und Informationen unter [www.drk-alfeld.de](http://www.drk-alfeld.de)**

Impressum  
Herausgeber:  
DRK-Kreisverband Alfeld e.V.  
Winzenburger Straße 7-8  
31061 Alfeld  
Redaktion:  
Petra Bernotat-Meyfarth  
Tel.: 0 51 81 / 708-29  
E-Mail:  
[p.meyfarth@drk-alfeld.de](mailto:p.meyfarth@drk-alfeld.de)  
Erscheinungsweise:  
Viermal jährlich  
Auflage: 500 Stück



Neue Kampagnen-  
motive des DRK-  
Landesverbandes  
werben für den  
Pflegeberuf



Rumänische Delegation  
besucht den Kreisver-  
band

Seite 2 und 3



# DRK direkt

Informationen aus dem DRK-Kreisverband Alfeld e.V.

Ausgabe November 2023

## Wenn nicht du, wer sonst ?

### Bundesverdienstkreuz für Irmtraud Mundhenke

Nordstemmen. Motor, Visionärin, anpackende Frau der Tat. Es gibt zahlreiche Beschreibungen für Irmtraud Mundhenke. Alle haben eines gemein. Sie würdigen das jahrzehntelange Engagement der Nordstemmerin. In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste für das Allgemeinwohl hat Landrat Bernd Lynack der 77-Jährigen im September das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Lynack würdigte Mundhenkes gesamtes ehrenamtliches Schaffen, das sie nun seit mehr als 50 Jahren für das Deutsche Rote Kreuz leistet. „Ihr Leben ist das DRK“, so der Landrat. Ihr Engagement, ihre professionelle Neutralität und Hingabe verdienen Respekt und Anerkennung.

Bereits 1965 trat Irmtraud Mundhenke in die Bereitschaft ein, ein Jahr später wird sie Mitglied des Ortsvereins Nordstemmen, deren Vorsitzende sie mit Unterbrechungen seit 2000 ist. Das Miteinander der Generationen lag Irmtraud Mundhenke immer besonders am Herzen. Sie engagiert sich nicht nur für Senioren, sondern auch für die Jugend, ist Mitgründerin des Gemeindejugendringes. Darüber hinaus wurde unter ihrer Federführung 1980 die Jugendrotkreuzgruppe in Nordstemmen gegründet, außerdem war sie einige Jahre Kreisleiterin. Später absolvierte sie weitere Ausbildungen im Bereich Sanitätsdienst, Erste-Hilfe und für die Realistische Unfalldarstellung. Für ihr Engagement hat Irmtraud Mundhenke bereits 1996 die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Niedersachsen erhalten.

„Wir sind stolz, dass es Irmtraud Mundhenke gibt“, sagte Wolfgang Mootz, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Alfeld. „Das DRK hat dich geprägt und Du hast das DRK geprägt.“ Geprägt hat sie vor allem die

Arbeit des Ortsvereins. Aber auch außerhalb des DRK engagiert sich Mundhenke in verschiedenen Gruppen und Institutionen.

Irmtraud Mundhenke bedankte sich vor allem bei ihrer Familie, von der auch zwei Enkelkinder an der Veranstaltung teilnahmen. „Ich bin stolz, dass ich das weitergeben konnte, was mich antreibt: Für die Menschen da zu sein“, sagte sie. Den Anstoß zu ihrem Engagement habe seinerzeit ihr verstorbener Mann gegeben. „Er hat zu mir gesagt: Wenn du was verändern willst, musst du etwas dazu beitragen.“ Und das habe sie sich zu Herzen genommen. Ihr Dank galt aber auch ihren Mitstreitern im Ortsverein. „Diese Auszeichnung ist auch für euch. Ohne euch bin ich nichts.“

„Und wir sind ohne dich nichts“, sagte Ortsbürgermeister Bernhard Flegel, den Mundhenke vor einigen Jahren das Amt des Schatzmeisters im Ortsverein anvertraut hat. „Wenn nicht du, wer sonst, sollte diese Auszeichnung bekommen.“



Irmtraud Mundhenke und Bernd Lynack

# „Helfen ist uns eine Herzensangelegenheit“



Besuch beim Ortsverein Nordstemmen

Alfeld. Seit mehr als 30 Jahren fährt Norbert Halter vom DRK-Ortsverein Lamspringe schon nach Rumänien, um dort Spenden und Hilfsmittel an Bedürftige zu verteilen. Vor Ort arbeitet er eng mit Vertretern des Rumänischen Roten Kreuzes (RKK) zusammen. Eine sechsköpfige Delegation aus den Distrikten Bihor und Salaj war im Herbst eine Woche lang zu Gast beim DRK Kreisverband Alfeld.

Auf dem Programm standen Besuche verschiedener DRK-Einrichtungen wie unter anderem der Kleiderkammer des Ortsvereins Nordstemmen, der Tagespflege Nordstemmen, dem Alten- und Pflegeheim in Gronau und des Katastrophenschutzes in Alfeld-Limmer. Auch Lamspringes Bürgermeister Andreas Humbert und Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen empfingen die Delegation. Darüber hinaus gab Mario Eißing, Vorstand des DRK-Kreisverbandes, einen Einblick in die Aufgaben und Angebote des DRK und stellte fest: „Es ist beeindruckend, was Sie mit Ihren Möglichkeiten in Ihrem Land leisten. Ich bin sicher, dass wir viel voneinander lernen können.“

Die Gäste zeigten sich sehr angetan von der Arbeit in den Einrichtungen. „Das ist toll. So etwas würden wir auch gerne bei uns etablieren“, sagte Lorena Fi-

lip, Direktorin des RKK Salaj, über die Tagespflege Nordstemmen, wo Hannah Eißing die Besucher herumführte und die Abläufe erklärte.

Auf großes Interesse stieß bei den Gästen der Hausnotruf und die SOS-ID-Schleife, die an der Armbanduhr befestigt wird und von der im Notfall alle relevanten Daten des Trägers per QR-Code abgerufen werden können. Inzwischen hat Organisationsleiter Egbert Wiegand während des diesjährigen Hilfstransport nach Rumänien die ersten zehn Schleifen an das RKK überreicht. Auch im Alten- und Pflegeheim Gronau, wo Einrichtungsleiter Dani Schwarze die Delegation über die Arbeit informierte, stellten die Besucher interessiert Fragen. Marius Pacala, Direktor des RKK im Distrikt Bihor, berichtete über die Arbeit in einem rumänischen Altenheim, in dem rund 400 alte Menschen versorgt werden, die nach einem Krankenhausaufenthalt nicht mehr allein leben können, aber keinerlei familiäre oder sonstige Unterstützung haben. „Viele sind völlig mittellos“, sagt Pacala. „Manche kommen nur im Pyjama bekleidet aus dem Krankenhaus.“ Mit Vorstand Mario Eißing diskutierten die Besucher intensiv über die Situation in der Pflege und mögliche Kooperationen hinsichtlich der Akquise von

Alfeld. Seit mehr als 30 Jahren fährt Norbert Halter vom DRK-Ortsverein Lamspringe schon nach Rumänien, um dort Spenden und Hilfsmittel an Bedürftige zu verteilen. Vor Ort arbeitet er eng mit Vertretern des Rumänischen Roten Kreuzes (RKK) zusammen. Eine sechsköpfige Delegation aus den Distrikten Bihor und Salaj war im Herbst eine Woche lang zu Gast beim DRK Kreisverband Alfeld.



Hannah Eißing führt durch die Tagespflege Nordstemmen

Pflegepersonal.

In den Regionen Bihor und Salaj hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. In Salaj etwa hat Lorena Filip mit ihrem Team ein beeindruckendes Hilfenetzwerk ausgebaut. 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meisten ehrenamtlich, versorgen rund 200 alte Menschen in deren Zuhause. Finanziert wird die Arbeit vom Verkauf in den drei Rote-Kreuz-Läden. Darüber hinaus wurde für Geflüchtete ein Shop eingerichtet. Vieles davon ist nicht zuletzt auch dank der Spenden vom DRK aus Deutschland möglich. Denn das Prinzip der DRK-Hilfe sei kein Gießkannenprinzip, betont Norbert Halter. „Wir wollen den Helfern nichts überstülpen und sagen nicht „So wird's gemacht“, sondern fragen „Was macht ihr, und wie können wir euch dabei unterstützen?“ Inzwischen sei daraus ein fruchtbarer Austausch entstanden. Im Oktober wurde ein großes medizinisches Tageszentrum in Salaj eingeweiht. Norbert Halter war bei der Eröffnung dabei und hielt ein Grußwort. Nach wir vor liegt ein Schwerpunkt der Hilfstransporte aber auf der Unterstützung von den Menschen auf dem Land und in den abgelegenen Bergdörfern, die mit Hilfe der Spenden aus Deutschland mit Lebensmitteln versorgt werden können. Darüber hinaus wird die Arbeit mit den Geflüchteten aus der Ukraine unterstützt. Mario Eißing überreichte Lorena Filip eine Spende der Ortsvereine in Höhe von 5.000 Euro für die Ukraine-Hilfe. Mit Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen, der zugleich Präsident des DRK Kreisverbandes Alfeld ist, diskutierten die Besucher auch die weltweite Zusammenarbeit des Roten Kreuzes. Alexandru Dragonici, Freiwilliger beim RKK, war mit einem Hilfstrans-



Empfang bei Alfelds Bürgermeister Bernd Beushausen (zugleich Präsident des DRK-Kreisverbandes Alfeld e.V.)

port in der Ukraine und berichtete von der Unterstützung des Roten Kreuzes aus vielen verschiedenen Ländern vor Ort. Aufgrund der Nähe zur ukrainischen Grenze sind viele Tausend Geflüchtete nach Rumänien gekommen und werden vom Rumänischen Roten Kreuz betreut. „Wir haben Rotkreuz im Blut“, waren sich Beushausen und die Besucher einig. „Helfen ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Die Hilfe für Rumänien geht weiter, auch dank der Unterstützung der 38 Ortsvereine im Kreisverband. Finanzielle Unterstützung, Medikamente und medizinische Hilfsmittel sind jederzeit willkommen. Informationen erteilt Norbert Halter, Telefon (0 53 82) 90 76 65.



Im APH Gronau führt Heimleiter Dani Schwarze die Besucher durch die Einrichtung

port in der Ukraine und berichtete von der Unterstützung des Roten Kreuzes aus vielen verschiedenen Ländern vor Ort. Aufgrund der Nähe zur ukrainischen Grenze sind viele Tausend Geflüchtete nach Rumänien gekommen und werden vom Rumänischen Roten Kreuz betreut. „Wir haben Rotkreuz im Blut“, waren sich Beushausen und die Besucher einig. „Helfen ist uns eine Herzensangelegenheit.“ Die Hilfe für Rumänien geht weiter, auch dank der Unterstützung der 38 Ortsvereine im Kreisverband. Finanzielle Unterstützung, Medikamente und medizinische Hilfsmittel sind jederzeit willkommen. Informationen erteilt Norbert Halter, Telefon (0 53 82) 90 76 65.



Die Besucher diskutierten mit Vorstand Mario Eißing auch über mögliche Kooperationen